

Zweites Quartal 2009

4. August 2009

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wie bereits früher angesprochen, braucht es Zeit und eine konsequente Umsetzung der richtigen Strategie, um unser Geschäft wieder auf Kurs zu bringen. Die Ergebnisse des zweiten Quartals sind zwar klar unbefriedigend, zeigen aber auch erhebliche Fortschritte auf unserem Weg, in die Gewinnzone zurückzukehren und das Vertrauen unserer Kunden wiederherzustellen.

Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen den Aktionären zurechenbaren Reinverlust von 1402 Millionen Franken und ein operatives Ergebnis vor Steuern von minus 1316 Millionen Franken. Restrukturierungskosten in Höhe von 582 Millionen Franken haben unser Ergebnis kurzfristig belastet. Diese Aufwendungen waren jedoch nötig, um die auf längere Sicht angestrebten Kosteneinsparungen zu erzielen. Noch stärker beeinträchtigt wurde unser Quartalsergebnis durch Verluste auf eigenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1213 Millionen Franken. Diese werden zwar in der Erfolgsrechnung als Aufwand berücksichtigt, sind aber in erster Linie damit zu erklären, dass sich unsere Kreditspreads im Quartalsverlauf deutlich verbessert haben. Das ausgewiesene Ergebnis umfasst zudem eine weitere Goodwill-Wertberichtigung von 492 Millionen Franken aufgrund des angekündigten Verkaufs von UBS Pactual, der voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen sein wird. Unter Ausklammerung dieser drei Posten hätte ein operativer Gewinn vor Steuern von 971 Millionen Franken resultiert.

Das operative Geschäftsergebnis hat sich gegenüber den vorherigen Quartalen verbessert. Die Konzerntrträge stiegen um 16%, hauptsächlich aufgrund der erheblich reduzierten Verluste auf verbleibenden Risikopositionen im Fixed-Income-Geschäft der Investment Bank. Bei Wealth Management & Swiss Bank nahmen die Erträge dank niedrigerer Wertberichtigungen für Kreditrisiken und des höheren Geschäftsvolumens leicht zu. Bei Wealth Management Americas gingen die Erträge gegenüber dem Vorquartal zurück, wobei sich auf US-Dollar-Basis ein bescheidener Anstieg ergab. Die Bereiche Investment Banking und Equities der Investment Bank steigerten ihre Quartalsergebnisse klar. Die Einheit Fixed Income, Currencies and Commodities dieses Unternehmensbereichs konnte die Verluste auf verbleibenden Risikopositionen stark reduzieren, doch die eigentliche Geschäfts-

entwicklung blieb unverändert schwach. Global Asset Management verzeichnete einen Ertragsanstieg, der vorwiegend auf höheren performanceabhängigen Gebühren beruhte.

Die Nettoabflüsse von Kundenvermögen hielten an. Wealth Management & Swiss Bank registrierte im zweiten Quartal Nettoabflüsse in Höhe von 16,5 Milliarden Franken. Die Abflüsse konzentrierten sich auf das internationale Geschäft, während das Geschäft im Heimmarkt Schweiz relativ stabil war. Wir gehen deshalb davon aus, dass die Problematik um das grenzüberschreitende US-Geschäft und unser Rückzug aus diesem Geschäft die Neugeldsituation massgeblich beeinflussen. Dies dürfte direkt oder indirekt auch die Hauptursache für die Nettoabflüsse von 5,8 Milliarden Franken bei Wealth Management Americas gewesen sein. Bei Global Asset Management flossen auf Nettobasis Mittel in Höhe von 17,1 Milliarden Franken ab. Gründe dafür waren primär der Ausstieg von Kunden aus Geldmarktanlagen sowie die Folgeeffekte von Abflüssen im Wealth Management. Die meisten Leitindikatoren für die Anlageperformance dieses Unternehmensbereichs blieben aber positiv, und dessen Equities-Einheit konnte zum ersten Mal seit vielen Quartalen einen Nettozufluss verbuchen.

In Einklang mit unserem strategischen Positionierungsplan haben wir unsere Fixkosten weiter gesenkt. Wir sind auf gutem Weg, bis 2010 die jährlichen Fixkosten gegenüber 2008 um 3,5 bis 4,0 Milliarden Franken zu reduzieren und die Mitarbeiterzahl auf insgesamt 67 500 zu verringern. Während der Aufwand auf Berichtsbasis wegen höherer Restrukturierungskosten und Personalaufwendungen zunahm, gingen unsere Fixkosten zurück. Gleichzeitig verringerte sich die Mitarbeiterzahl des Konzerns um 4400 auf knapp 72 000.

Wir haben unsere Bilanz und unsere Risikopositionen erneut stark reduziert. Unsere konsolidierte Bilanz verringerte sich im zweiten Quartal um über 250 Milliarden Franken. Hauptgrund dafür waren niedrigere Buchwerte in den Derivatbeständen der Investment Bank. Unsere risikogewichteten Aktiven gingen im Quartalsverlauf um 30 Milliarden Franken auf 248 Milliarden Franken zurück. Die Wertberichtigungen für Kreditrisiken fielen im zweiten Quartal deutlich geringer aus als in früheren Perioden.

Dies zeigt die beachtlichen Fortschritte, die wir beim Abbau der verbleibenden Risikopositionen der Investment Bank erzielt haben. Wir haben auch weiterhin Gelegenheiten genutzt, um unser Monoline-Versicherungsengagement zu restrukturieren. Obwohl das Gesamtengagement in diesem Sektor signifikant abgebaut wurde, ist dies aus Managementsicht die problematischste verbleibende Risikokategorie.

Mit der kürzlich erfolgten Platzierung von rund 293 Millionen neuen Aktien aus genehmigtem Kapital haben wir unsere Kapitalbasis gestärkt und unsere BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) per Ende Juni auf 13,2% gesteigert. Am Quartalsende war unsere Kernkapitalquote bedeutend höher als die der meisten europäischen Konkurrenten. Unter Berücksichtigung der erwarteten Effekte des angekündigten Verkaufs von UBS Pactual würde sich das BIZ-Kernkapital um rund 1 Milliarde Franken erhöhen, während die risikogewichteten Aktiven um 3 Milliarden Franken sinken würden. Nach Abschluss der Transaktion dürfte die BIZ-Kernkapitalquote von UBS um rund 50 Basispunkte steigen, womit sich die Quote auf Pro-forma-Basis per 30. Juni 2009 auf 13,7% verbessern würde. Aufgrund der Stärkung unserer Kapitalposition und der weiteren umfangreichen Bilanzreduktion belief sich die Leverage Ratio des Konzerns auf 3,5% und überstieg damit das von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) festgelegte Minimum von 3%.

Wir sehen einer definitiven Lösung im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden US-Geschäft erwartungsvoll entgegen. Wie am 31. Juli von der US-Regierung bekannt gegeben, konnte bezüglich der IRS-Klage zur Durchsetzung des «John Doe Summons»-Verfahrens in den wichtigsten Punkten eine grundsätzliche Einigung erzielt werden. Die Parteien rechnen mit einer baldigen Lösung der noch verbleibenden offenen Punkte. Dies ist eine positive Entwicklung in einer Angelegenheit, die unsere Bemühungen, das Vertrauen unserer Kunden zurückzugewinnen und unserem Geschäft neuen Schwung zu geben, negativ beeinflusst hat.

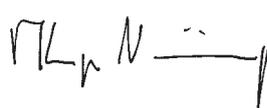
Ausblick – Die Marktverhältnisse haben sich im zweiten Quartal laufend verbessert. Die Bewertungen sind gestiegen, da die Anleger an vielen Kredit- und Aktienmärkten allmählich wieder Vertrauen fassten. Trotz dieser positiven Zeichen herrscht in den meisten Regionen, in denen wir tätig sind, nach wie vor ein rezessives Umfeld. Eine nachhaltige Erholung ist noch nicht in Sicht.

Unsere Wealth-Management-Kunden sind wieder aktiver, und ihr Anlageverhalten scheint zunehmend risikofreudiger zu werden. Dies dürfte das Ertragspotenzial unserer Wealth- und Asset-Management-Einheiten erhöhen. Im Investment Banking schafft die derzeit positive Dynamik an den Aktienmärkten eine gute Grundlage für eine Verbesserung in der Equities- und Investment-Banking-Sparte. Die Kreditmärkte entwickeln sich ebenfalls günstig, doch unsere restriktive Zuteilung von Bilanz- und anderen Ressourcen an viele unserer Fixed-Income-Einheiten ist Ausdruck unserer konservativen Risikohaltung im Rahmen des Wiederaufbaus dieser Bereiche. Insgesamt bleibt unser Ausblick vorsichtig. Dies entspricht unserer Einschätzung, wonach eine geringe Kreditschöpfung und die strukturell schwache Haushaltslage von Konsumenten und Staaten die wirtschaftliche Erholung einschränken werden.

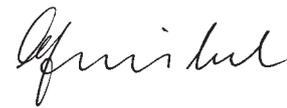
4. August 2009

Mit freundlichen Grüßen

UBS



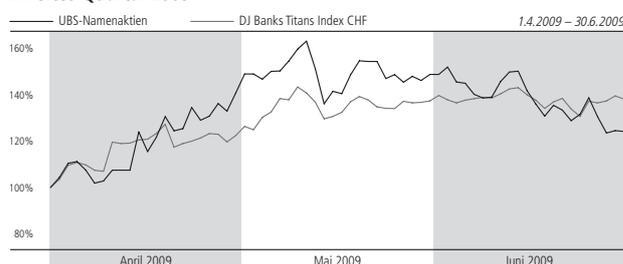
Kaspar Villiger
Präsident des
Verwaltungsrates



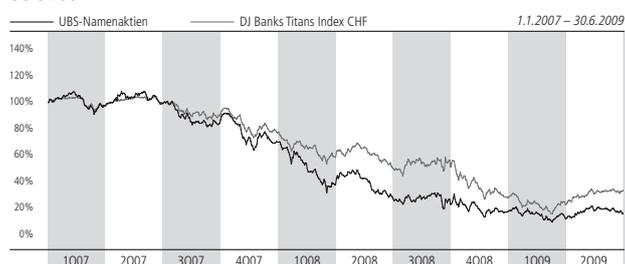
Oswald J. Grübel
Group Chief Executive Officer

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Zweites Quartal 2009



Seit 2007



Konzernergebnis

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per			Veränderung in %		Seit Jahresbeginn	
	30.6.09	31.3.09	30.6.08	1Q09	2Q08	30.6.09	30.6.08
Geschäftsertrag	5 770	4 970	3 984	16	45	10 740	(50)
Geschäftsaufwand	7 093	6 528	8 110	9	(13)	13 621	15 957
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(1 316)	(1 547)	(4 067)	15	68	(2 863)	(15 829)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	(1 402)	(1 975)	(395)	29	(255)	(3 376)	(12 012)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	(0.39)	(0.57)	(0.16)	32	(144)	(0.96)	(4.98)

Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per		Veränderung in %
	30.6.09	31.3.09	
Total Aktiven	1 599 873	1 861 326	(14)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	33 545	31 283	7
BIZ-Gesamtkapitalquote (%) ²	17,7	14,7	
BIZ risikogewichtete Aktiven ²	247 976	277 665	(11)

Kennzahlen zur Leistungsmessung³

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per			Seit Jahresbeginn	
	30.6.09	31.3.09	30.6.08	30.6.09	30.6.08
Performance					
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)				(21,0)	(80,8)
Rendite auf risikogewichtete Aktiven, brutto (%)				8,9	0,2
Rendite auf Aktiven, brutto (%)				1,3	0,0
Wachstum					
Wachstum des Ergebnisses (%) ⁴	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
Neugelder (Mrd. CHF) ⁵	(39,5)	(14,9)	(43,8)	(54,4)	(56,5)
Effizienz					
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ⁶	115,2	106,9	202,6	111,1	N/A
Kapitalkraft					
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ²	13,2	10,5			
FINMA Leverage Ratio (%) ²	3,46	2,71 ⁷			

Fussnoten: ¹ Für nähere Angaben siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 30. Juni 2009. ² Für nähere Angaben siehe Kapitel «Capital management» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2009. ³ Die Definition der Key Performance Indicators von UBS findet sich im Abschnitt «Key performance indicators» auf Seite 11 im Quartalsbericht zum 31. März 2009. ⁴ Besitzt keine Aussagekraft, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust ausgewiesen wird. ⁵ Ohne Zins- und Dividendenerträge. ⁶ Besitzt keine Aussagekraft, falls der Geschäftsertrag vor Auflösung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken negativ ist. ⁷ Mit der Anpassung der Verrechnung der Barhinterlagen im ersten Quartal 2009 sanken die bereinigten Vermögenswerte um 62 Mrd. CHF, und die FINMA Leverage Ratio verbesserte sich von 2,56% auf 2,71%.

Ergebnis der Unternehmensbereiche

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
	30.6.09	31.3.09	Veränderung in %	30.6.09	31.3.09	Veränderung in %	30.6.09	31.3.09	Veränderung in %
Für das Quartal endend am									
Wealth Management & Swiss Bank	2 914	2 892	1	1 983	1 815	9	932	1 077	(13)
Wealth Management Americas	1 368	1 409	(3)	1 589	1 444	10	(221)	(35)	(531)
Global Asset Management	530	502	6	448	561	(20)	82	(59)	
Investment Bank	532	(661)		2 378	2 501	(5)	(1 846)	(3 162)	42
Corporate Center	425	827	(49)	695	206	237	(270)	621	
UBS	5 770	4 970	16	7 093	6 528	9	(1 323)	(1 558)	15

Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per			Veränderung in %	
	30.6.09	31.3.09	30.6.08	1Q09	2Q08
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	2 250	2 182	2 763	3	(19)
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	71 806	76 206	81 452	(6)	(12)
Börsenkapitalisierung ¹	42 872	31 379	62 874	37	(32)
Langfristige Ratings					
Fitch, London	A+	A+	AA-		
Moody's, New York ²	Aa2	Aa2	Aa1		
Standard & Poor's, New York	A+	A+	AA-		

Fussnoten: ¹ Für nähere Angaben siehe Kapitel «UBS registered shares» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2009. ² Am 15. Juni 2009 hat Moody's die Ratings für die langfristigen Verbindlichkeiten und Einlagen der UBS AG und ihrer assoziierten Gesellschaften unter Beobachtung für eine mögliche Zurückstufung gesetzt.

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements | This document contains statements that constitute "forward-looking statements", including but not limited to management's outlook for UBS's financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS's business and future development. While these forward-looking statements represent UBS's judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS's expectations. These factors include, but are not limited to: (1) future developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities markets, credit spreads, currency exchange rates and interest rates; (2) the effect of the current economic environment or other developments on the financial position or creditworthiness of UBS's customers and counterparties; (3) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS's credit spreads and ratings; (4) the outcome and possible consequences of pending or future actions or inquiries concerning UBS's cross-border banking business by tax or regulatory authorities in the United States and other jurisdictions; (5) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, including the recently announced cost reductions, and whether those changes and plans will have the effects intended; (6) UBS's ability to retain and attract the employees that are necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (7) political, governmental and regulatory developments, including the effect of more stringent capital requirements and the possible imposition of additional legal or regulatory constraints on UBS's activities; (8) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (9) limitations on the effectiveness of UBS's internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (10) changes in the size, capabilities and effectiveness of UBS's competitors; (11) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures; and (12) technological developments. In addition, actual results could depend on other factors that we have previously indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's restated Annual Report on Form 20-F/A for the year ended 31 December 2008. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.